



Avrupa Ezilen Göçmenler Konfederasyonu
Konfederasyona Koçberên Bindest ên Ewropayê
European Confederation of Oppressed Immigrants
Konföderation der unterdrückten Migranten in Europa
Confédération des Opprimés Immigrés en Europe
Konfederation der Underdrückten Migran in Europa

Pressemappe

Başak Şahin Duman



Frau Basak Sahin Duman, wohnhaft in Deutschland, mit Auslieferung in die Türkei bedroht. Dort erwartet sie eine langjährige Gefängnisstrafe aufgrund ihrer politischen Arbeit als Oppositionelle.

Konstruierter Terrorismusvorwurf seitens des türkischen Staates als Mittel der Kriminalisierung und zur Erstickung der politischen Opposition sind Grund für die Verhaftung von Frau Basak Sahin Duman.

Kontakt Adresi: Nordbahnhof Str. 61, 70191 Stuttgart-Deutschland
Tel:+49(0)711 284 27 26 Web: www.avegkon.org, E-mail: aveg-kon@hotmail.com,
Site E-mail: info@avegkon.org

Sofortige Freilassung für Frau Basak Sahin Duman

Am 29. Mai 2012 wurde Frau Basak Sahin Duman bei ihrer Ankunft in Zagreb von der kroatischen Polizei festgenommen. Frau Sahin Duman ist türkische Staatsangehörige und lebt seit 2006 zusammen mit ihrem deutschen Ehemann in der Bundesrepublik Deutschland. Gegen sie liegt ein Interpol-Haftbefehl vor. Die kroatische Regierung hat Frau Sahin Duman wegen eines internationalen Haftbefehls festgenommen und will sie in die Türkei ausliefern. Das Gesuch an Interpol hat die türkische Regierung eingereicht. Der Haftbefehl basiert auf einem Gerichtsurteil von 2010. Das Gerichtsurteil wirft Frau Basak Sahin Duman Mitgliedschaft in einer terroristischen Organisation und Propaganda für diese vor.

Bevor Frau Sahin Duman nach Deutschland kam, lebte sie in der Türkei. Sie war als Vorsitzende des SGDF (Föderation Sozialistischer Jugendvereine) und in der Sozialistischen Plattform der Unterdrückten politisch aktiv. Die Sozialistische Plattform der Unterdrückten (Ezilenlerin Sosyalist Platformu - ESP) hat sich im Prozess der Allgemeinen Wahlen vom 03. November 2002 gebildet. Sie führt einen politischen Kampf mit dem Ziel, alle unterdrückten Schichten der Gesellschaft, in erster Linie die Arbeiterklasse, aufzuklären. Sie verteidigt die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter, setzt sich für die Gleichheit und Freiheit der kurdischen Menschen ein und organisiert Protestaktionen gegen imperialistische Kriege und Angriffe im Nahen Osten. Tagtäglich kämpft sie an der Seite demokratischer Bewegungen für die Verteidigung der Presse- und Redefreiheit. Sie setzt sich gegen die Isolation der politischen Gefangenen ein und kämpft dafür, dass inhaftierte Oppositionelle freigelassen werden.

Frau Sahin Duman wurde bereits am 7. Dezember 2004 mit vielen anderen bei einer öffentlichen Protestaktion gegen die neuen Anti-Terrorgesetze und gegen eine Verschärfung der Haftbedingungen festgenommen und war drei Monate inhaftiert. Bereits kurz nach der Inhaftierung wurde Frau Sahin Duman bedroht und mit Gewalt konfrontiert. Sie wurde auf dem Weg ins Gefängnis und anschließend im Gefängnis selbst geschlagen. Die neuen Anti-Terrorgesetze, gegen die sie sich zur Wehr setzte, zielen darauf ab, jede politische Opposition zu kriminalisieren und zum Schweigen zu bringen. Gleich darauf wurde ein Gerichtsverfahren gegen die verhafteten Personen, ESP-Mitglieder, Journalistinnen und Journalisten, Künstler und Gewerkschaftler eröffnet. Im Gerichtsverfahren wurden Dutzende im Dezember 2004 verhaftete Personen aufgrund von angeblicher Mitgliedschaft und Propaganda für eine terroristische Organisation verurteilt. Das Urteil wurde erst am Ende des Prozesses in 2010 ausgesprochen. Das Gericht hat Frau Sahin Duman zu 6 Jahren und drei Monaten für Mitgliedschaft in einer terroristischen Organisation verurteilt. Zusätzlich ist sie zu einer Haftstrafe von einem Jahr und 3 Monaten wegen Propaganda für eine terroristische Organisation verurteilt worden. Letzteres ist bereits verjährt. Im Urteil wurde der Terrorismusvorwurf konstruiert, um legitime politische Oppositionsarbeit, wie sie von der ESP, der Sozialistischen Plattform der Unterdrückten, gegen den türkischen Staat geleistet wird, zu unterdrücken und zum Schweigen zu bringen. Das Gericht versucht in seiner Argumentation die Sozialistische Plattform der Unterdrückten, die ESP, in Verbindung mit einer in der Türkei verbotenen Organisation zu bringen und alle darin aktiven Mitglieder deshalb als Terroristinnen zu verunglimpfen. Die ESP ist eine legale Organisation, die sich inzwischen als Partei konstituiert hat und auch an den Wahlen teilnimmt und arbeitet bis heute öffentlich in zahlreichen Städten der Türkei und Nordkurdistans.

Nicht nur Frau Sahin Duman und alle anderen damals verhafteten und 2010 verurteilten Personen sind mit diesem Terrorismusvorwurf konfrontiert. Aktuell befinden sich weit über 10.000 Menschen in türkischen Gefängnissen. Unter ihnen sind über 1000 Kinder und

Jugendliche, demokratisch gewählte kurdische Bürgermeister und Parlamentarier, Journalistinnen und Journalisten, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Schriftsteller und intellektuelle Oppositionelle sowie zahlreiche Menschenrechtsaktivistinnen und -aktivisten. Nach Aussagen von internationalen Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International, Human Right Watch und selbst dem Rat der Europäischen Union ist die Türkei einer der repressivsten Regime mit tausenden politischen Gefangenen. Sie berichten davon, dass Gefangene der Folter ausgeliefert sind. Die Angriffe des türkischen Staates unter dem Vorwand des Terrorismus dienen nur der Einschüchterung und Eindämmung einer legitimen Opposition für bürgerliche Grundrechte, allgemeine Menschenrechte und für das Ende des Krieges gegen das kurdische Volk.

Frau Sahin Duman und alle anderen 2010 verurteilten Personen haben gegen das Urteil bereits im November 2011 unter dem Aktenzeichen 71667/11 Einspruch beim europäischen Menschengerichtshof eingelegt.

Wir fordern die kroatische Regierung auf, Frau Basak Sahin Duman sofort freizulassen. Sie darf nicht in das Land ausgeliefert werden, in dem demokratische Grundrechte ausgehebelt und Oppositionelle sowie demokratische Basisbewegungen gezielt verfolgt und unterdrückt werden.

Ferner fordern wir die deutsche Regierung, insbesondere das Auswärtige Amt auf, sofort alle Hebel dafür in Bewegung zu setzen, dass Frau Sahin Duman freigelassen wird und wieder nach Deutschland zu ihrer Familie und ihren Freunden kommen kann.

Wir rufen alle dazu auf, sich für die Freilassung von Frau Sahin Duman einzusetzen.

Hintergründe:

Frau Başak Şahin kämpfte für demokratische Universitäten in der Türkei

Am 4. Oktober 2002 während einer Rede von Universitätsrektor Prof. Dr. Alemdaroglu stand sie auf und forderte „freie und demokratische Universitäten“ in der Türkei und Abschaffung des von der Militärjunta gegründeten militärisch dominierten Hochschulrates. Daraufhin wurde sie aus dem Saal geschleift und vor den Augen der Presse mit roher Gewalt zur Polizeiwache geschleppt.

Andere Professoren äußerten sich gegenüber der Presse zum Vorfall folgendermaßen:

Prof. Aslan Gündüz: „Innerhalb eines demokratischen System ist es nicht annehmbar, dass Personen, die keine Straftat begangen haben, in Untersuchungshaft genommen werden. Vielleicht kann man sie herausschicken. Als ich vor dem europäischen Menschenrechtsgerichtshof EMRGH gesprochen habe wurden Personen, die gegen mich gerichtete Schilder hochgehalten hatten, lediglich hinausbegleitet.“

Prof. Dr. İbrahim Kaboğlu: Wenn es keine Beleidigung oder Aufruf zur Gewalt gibt, kann man eine Person nicht hinaus schicken. Wenn außer der Forderung nach Bildung und Informationsrecht in der Muttersprache keine andere Handlung vorliegt, darf eine Studentin nicht in Untersuchungshaft genommen werden. Sie kann dagegen klagen.“

Düşüncesini söyledi yerlerde sürüklendi

AB'ye üyelik hayaliyle yatıp kalkan Türkiye'de bir kız öğrenci sadece fikirlerini söylediği için yerlerde sürüklenerek karakola götürüldü. Sonra gözaltına alındı

BURCUM DEVREZ İstanbul

İstanbul Üniversitesi'nin 2002 - 2003 akademik yılı açılışında yaşanan manzaranın, AB'ye girmeye çalışan Türkiye'ye yakışmadı. Rektör Prof. Dr. Kemal Alemdaroglu'nun konuşması sırasında YÖK'ü protesto eden Başak Şahin adlı genç kız polisler tarafından gözaltına alındı. Fen - Edebiyat Fakültesi Konferans Salonu'ndaki İlerence Devlet Bakanı Masum Türker, İstanbul Valisi Erol Çakır, 1. Ordu Komutanı Orgeneral Çetin Doğan, Emniyet Müdürü Hasan Özdemir ile bazı milletvekilleri katıldı. Çakır ve Özdemir salondan ayrıldıktan bir süre sonra Başak Şahin ayağa kalkıp YÖK'ü protesto etti.

▼ 19 ÖĞRENCİ GÖZALTINDA

Alemdaroglu kürsüde konuşurken kız öğrenci "YÖK'e hayır, demokratik ve özgür üniversite istiyoruz. Onlara öğrenci hakkında anadilde eğitim için soruşturulma başlatıldı" diye tepkisini dile getirdi. Yaşanan koşuşturmanın ardından polis ve görevliler genç kız sürükleyerek dışarı çıkartıp karakola götürürken; Alemdaroglu konuşmasına devam etti. Bu sırada salonda yaşanan hareketlilik, balkona da yansıdı. Balkondaki bir grup "İMF'ye hayır", "Öğrencilere daha fazla söz hakkı" yazılı karton dövizlerle protestoya katıldı. 8'i kız 19 öğrenci gözaltına alındı.

▼ TUTUKSUZ YARGILANACAKLAR

İstanbul Üniversitesi Tıp Fakültesi 3. sınıf öğrencisi Başak Şahin'in de aralarında bulunduğu 19 öğrenci, Sultanhmet Adliyesi'ne çıkarıldı. Yaklaşık üç saat süre ile ifade veren 19 öğrenci daha sonra tutuksuz yargılanmak üzere serbest bırakıldı.

Anayasa Hukukçuları ne diyor?

Bence öğrenciler dava haklarını kullanmalı...

İFADE özgürlüğü çerçevesinde insanların görüşlerini belirtebileceğini anımsatan Prof. Aslan Gündüz, şunları söyledi: "Suç teşkil edecek bir davranışta bulunmayan kişinin gözaltına alınması, demokratik bir sistemde kabul edilemez. Belki dışarı çıkartılabilir. Ben ALHM'de konuşurken pankart açtılar. Sadece dışarı çıkarıldılar."

Prof. Dr. İbrahim Kaboğlu da görüşlerini şöyle dile getirdi: "Hakaret ve şiddet çağrısı yoksa bir kişiyi alıp götüremezsiniz. Anadilde eğitim, anadilde yayın konusundaki taleplerin dışında suç oluşturan eylem yoksa öğrenci karakola götürülemez. Dava açabilirler."

Polisler böyle götürdü

Fen Edebiyat Fakültesi'ndeki törende Alemdaroglu konuşurken ayağa kalkıp "Demokratik Üniversite istiyoruz" diye bağırın Başak Şahin, salondaki güvenlik görevlileri tarafından önce yaka paça dışarı çıkarıldı. Sonra yerlerde sürüklenerek, karakola götürülen genç kız, burada gözaltına alındı. Şahin'in ardından aynı salonda pankart açan 19 öğrenci de polis tarafından gözaltına alındı.

Milliyet vom 04.10.2002, Seite 16

„Ich habe diesen Weg gewählt, ich kann nicht schweigen!“

Ein Tag nach dem Vorfall in der Universität führte die bürgerliche Tageszeitung Milliyet mit der Studentenaktivistin Başak Şahin Duman ein Interview. Sie berichtete der Journalistin, dass sie angesichts der Ungerechtigkeit an der Universität nicht schweigen will und entschlossen ist, für ihre Rechte einzutreten.

Başak Şahin, fikrini söylediği için gözaltına alındı. Genç kız ifade için beklerken yanındaydık

‘Bu yola baş koydum tepkisiz kalamam ki’

Babası yargıç, annesi öğretmen olan tıp öğrencisi Başak, ‘Üniversitelerdeki durumdan şikâyetçiyiz. Sorunlara duyarsız olamam. Bir şeyler değişmeli. Bu yola baş koyduk’ diyor



‘Doktorlar polisle işbirliği yaptı...’

Önceki gün gazetemize manşet olan Başak, muhabirimizin (en sağda) sorularını yanıtlarken gergindi. İktisat Fakültesi öğrencisi İsmail Karahasan’ın varlığı onu kısmen rahatlattı. Başak, israrla Adli Tıp’taki doktorların polisle işbirliği yapmakla suçluyor...

BURCUM DEVREZ, ESRA ALUS

Istanbul Üniversitesi’nin yeni eğitim ve öğretim yılının açılış töreninde 18 arkadaşıyla “YOK”e hayır” diye bağırdı Başak Şahin... Sonra yaka paça polis tarafından gözaltına alınıp önce Beyazıt Karakolu’na götürüldü, ardından İstanbul Adliyesi’ne sevk edildi. Savcılık soruşturmayı sürdürürken, hem Başak hem de diğer 18 genç serbest bırakıldı. Başak ve arkadaşlarının önceki gün

yaşadıklarına biz de dakika dakika şahit olduk, isteklerini, şikâyetlerini tartıştık.

▼ ELLERİ TİTRİYORDU

İlk adresimiz karakoldu. Sonra saat 17.00 sıralarında Başak ve diğerleri adliyeye sevk edildi. Savcı gençleri tek tek içeri çağırıyor, ifadelerini alıyordu. Hepimiz yerlere oturduk. Acıkmıştık ama içeriye yiyecek bir şey sokamıyorduk. Herkesin tek avuntusu sigaraydı. Sinirler de gergin olduğu için yasağa rağmen sigaranın biri söniyor, diğeri yakılıyordu. İşte bu ortamda ifade vermek için

bekleyen Başak’ı bulup sohbet başladık.

Başak, İstanbul Üniversitesi Tıp Fakültesi’nin 3. sınıfında öğrenci. İyi bir doktor olmak istediğini anlatırken, sigarasından derin bir nefes çekiyor, elleri titriyor. Babası yargıç olduğu için adliye koridorlarına alışık. Ama yine de sinirleri bozuk, sinirden sık sık gültüyor. Ailesinin tek kızı. Annesi öğretmen. Daha önce de protesto gösterileri nedeniyle gözaltına alınmış. Anlattığına göre, öğrenim gördüğü üniversitedeki sorunlara duyarsız kalmak yerine, protesto gösterilerine katılıyor.

Demokrat bir ailede büyümediğini belirten Başak, “Annem ve babam yedi yıldır ayrı. Onlara kızdığımın değil, tercihim olduğu için devrimciyim” diyor.

▼ KAPI KAPI DOLAŞIYOR

Gözaltında ölen sendikacı Süleyman Yeter’in eşi olan İstanbul 3. bölgeden bağımsız milletvekili adayı Ayşe Yumlu’yle çalışan Başak, İstanbul’daki evleri gezip AB’nin ve IMF’nin kandırmaca olduğunu anlattıklarını belirterek, sözlerini şöyle noktalyor: “Değişimin gerçekleşeceğine inanıp bu yola baş koyduk.”

Başak Şahin Duman erstattete Anzeige gegen die Polizei und den Universitätsrektor Alemdaroğlu.

Am 08.10.2012 erstattete Başak Şahin Duman gegen die Polizisten, die sie mit roher Gewalt in Untersuchungshaft genommen hatten und den Universitätsrektor Alemdaroğlu Anzeige. Sie sagte, dass die bürgerlichen Parteien die Zukunft der Jugend zerstören und sie sich dagegen wehren will. Die Aktion wurde von der damaligen Kandidatin für die Wahlen Ayşe Yumlu Yeter der ESP (Sozialistische Plattform der Unterdrückten) unterstützt.

Nur weil sie „demokratische Universitäten“ gefordert hatte, durfte sie nicht mehr weiter studieren.

Bei einem weiteren Interview gegenüber der bürgerlichen Zeitung Milliyet berichtet die Studentenaktivistin Başak Şahin Duman, dass Sie wegen ihres entschlossenen Kampfes für demokratische Universitäten bereits 15 mal in Untersuchungshaft genommen wurde. Sie erzählte auch, dass sie wegen dem Vorfall vom 04.10.2002 in einem Verfahren angeklagt wird, in dem eine Haftstrafe von insgesamt 3 Jahren für sie gefordert wird, weil sie angeblich die öffentliche Ordnung gestört haben soll. Sie wurde zusätzlich für einen Monat von der Universität suspendiert. Weil die Suspendierung sich mit dem Prüfungszeitraum überschneidet, konnte sie ihr Medizinstudium nicht fortsetzen.

‘Yanlış yapmadım’

✓ İstanbul Üniversitesi’nin açılış töreninde gözaltına alınan Şahin, vize döneminde uzaklaştırma cezası verildiği için kızgın ✓ “Fikrimi söylediğim için eğitim hakkım kısıtlanıyor” diyen Şahin, yaptıklarında bir yanlışlık olmadığını savunuyor...

BURCUM DEVREZ İstanbul

İstanbul Üniversitesi’nde yeni eğitim - öğretim yılının açılış töreninde protesto gösterisi yaptığı için polis tarafından yaka paça gözaltına alınan Başak Şahin, üniversiteden bir aylık uzaklaştırma cezası aldı.

15 kez gözaltına alındı

Hakkında üç yıla kadar hapis cezası istemiyle dava açılan Şahin (23), dört yıldır tıp fakültesi öğrencisi... Ancak katıldığı eylemler yüzünden aldığı cezalar, ona iki yıl kaybettirdi. Üniversite tarafından hakkında sekiz soruşturma açılan Şahin, çeşitli eylemlere katıldığı gerekçesiyle 15 kez gözaltına alındı. Gözaltılarda maruz kaldığı davranışların psikolojisini etkilediğini

belirten Şahin, “Yaptıklarında herhangi bir yanlışlık görmüyorum. Korkmuyorum, çünkü ne istediğimi biliyorum” diyor. Şahin, üniversitenin açılış töreni sonrasında başına gelenleri de şöyle anlatıyor:

3 yıl hapis istemi

“Olaydan kısa süre sonra savcılık hakkımda, kamu düzenini bozmaktan dava açtı. Üç yıl hapis cezası istemiyle yargılanacağım. İstanbul Üniversitesi de eğitimi engellediğim gerekçesiyle soruşturma başlattı. Bir ay okuldan uzaklaştırılma cezası aldım. Bu uzaklaştırma süresi vizelerime denk geldi. Ama ben bunun bilerek yapıldığına inanıyorum. Çünkü birkaç defa daha böyle oldu. Böylece vizelere de giremiyorum. Fikrimi söylediğim için eğitim hakkım kısıtlanıyor.”



Şahin, üniversiteden böyle yaka paça çıkarılmıştı...

Babam onaylamadı Babası hakim olan Şahin, yaşadığı olaylar nedeniyle ailesinden tepki gördüğünü belirterek, “Babam, davranış şeklimi onaylamadı. Annem durumu kabullendi” diyor. Şahin, son yasal düzenlemelerin de göstermelik olduğunu savundu.

© 2009 Doğan Gazetecilik A.Ş.

Milliyet vom 26.10.2002, Seite 15

Die Demonstration am 07. Dezember 2004 gegen die neuen Antiterrorgesetze und die Folgen:



Am 7. Dezember 2004 demonstrierten Gewerkschaftler, Künstler, ESP-Mitglieder und Studenten gegen die neuen Antiterrorgesetze in der Türkei. Die Polizei löste die Demonstration mit Gewalt auf und griff die Demonstranten an. Im Laufe des Tages wurden 46 Personen inhaftiert. Unter den Inhaftierten befand sich auch Başak Şahin Duman. Bei ihrer Festnahme wurde sie ständig von der türkischen Polizei geschlagen.

Um die Demonstration zu kriminalisieren wurde die ESP kurzerhand zum legalen Arm der in der Türkei verbotenen MLKP erklärt. Damit wurden alle Erklärungen und

Pressemitteilungen der ESP zu Aktionen der MLKP erklärt. Alle Fahnen der ESP wurden wie MLKP-Fahnen gleichgesetzt. Alle Teilnehmer der Demonstration wurden durch diesen Vorwurf bis zum ersten Verhandlungstermin am 10.03.2005 festgehalten und dann freigelassen. Am 10.03.2005 waren ca. 200 Rechtsanwälte, Menschenrechtsvereine, Vertreter der Juristenkammer, Organisationen und Institutionen und Beobachter aus Europa anwesend. Die ESP ist bis heute eine legale Organisation in der Türkei.

Was ist die ESP

Die ESP hat sich im Prozess der Allgemeinen Wahlen vom 03. November 2002 gebildet. Die ESP nimmt seit 10 Jahren über ihre unabhängigen Kandidaten an den Wahlen teil und ist inzwischen eine zugelassene legale Partei. Sie wurde von sozialistisch denkenden Personen, die auch durch die Wahlen am Klassenkampf teilnehmen, gegründet. Ihr Hauptslogan ist „Politik für die Massen und gemeinsam mit den Massen“ zu machen. Die ESP hat sich zum Ziel gesetzt, alle unterdrückten Schichten der Gesellschaft, insbesondere die Arbeiterklasse, aufzuklären und für den Sozialismus zu gewinnen. Die ESP tritt für die Gleichheit und Freiheit der kurdischen Nation ein. Sie klärt die Öffentlichkeit über die Isolationszellen in der Türkei auf. Sie stellt sich gegen imperialistische Kriege und die Besatzungen. Durch ihre oppositionelle Arbeit ist die ESP ständig im Visier des türkischen Staates. Bis heute wurde Hunderte ihrer Mitglieder angegriffen, verhaftet, gefoltert und ins Gefängnis geworfen. In mehreren Fällen wurden Mitglieder der ESP von der Polizei entführt und durch Folter wurde versucht, sie von ihrer politischen Arbeit abzubringen. Obwohl es dutzende Versuche gab, die ESP zu verbieten, hat sie sich erfolgreich dagegen gewehrt. Die Antwort der ESP hieß jedes Mal: „Wir lassen uns weder unterkriegen noch zum Schweigen bringen!“ Obwohl die Angriffe immer noch weitergehen, setzt die ESP ihren Kampf auf den Straßen und Plätzen fort. Mit Hilfe der Solidaritätsbewegung im Land und auf internationaler Ebene gelang es der ESP bis heute immer, die Angriffe zu stoppen.

Insgesamt 224 Jahre Haft für 46 Personen

Nach 5 Jahren und 6 Monaten wurde das Urteil gesprochen. 46 Personen wurden zu insgesamt 224 Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie bei der Demonstration gegen die Antiterrorgesetze am 07. Dezember 2004 teilgenommen haben. Nur die Teilnahme an einer Demonstration reichte für



das Gericht aus, um die 46 Personen als „Mitglieder einer verbotenen terroristischen Organisation“ zu verurteilen. Die getragenen Transparenten und Fahnen von einer legalen Partei wurden willkürlich als „Propaganda für eine verbotene Organisation“ gewertet.

Widerspruch beim europäischen Gerichtshof

Bei dem Europäischen Menschenrechtsgerichtshof läuft seit dem 25.10.2011 ein Verfahren gegen das Urteil.

Denn alle Scheinbeweise, die von dem türkischen Gericht beim Urteil vorgelegt wurden, sind nicht begründet und können ohne größeren Aufwand entkräftet werden. Die Verurteilung der 46 Demonstranten zu 224 Jahre Haft beruht einzig und allein auf ihrem Verhalten während der Demonstration. Das Gericht in der Türkei hat willkürlich und ohne wirkliche Beweise das Urteil ausgesprochen. Deswegen ist davon auszugehen, dass der Europäische Menschenrechtsgerichtshof das Urteil anfechten wird und die Türkei deswegen zu einer höheren Geldstrafe verurteilt wird.

Wenn Unrecht zu Recht wird...

Das Verfahren gegen die 46 Demonstranten zeigt sehr deutlich, wie im Folterstaat Türkei Unrecht zu Recht erklärt wird. 46 Personen werden wegen ihrer Teilnahme an einer legalen genehmigten Demonstration angegriffen, verhaftet und gefoltert. Anschließend wird ihr legaler Protest durch irrsinnige Behauptungen und Indizien kriminalisiert und verboten. Das Urteil gründet sich nicht auf Beweise, sondern nur auf die Behauptung, dass sich die Teilnehmer der Demonstration wie Mitglieder einer verbotenen Partei verhalten haben sollen. 46 Teilnehmer einer legalen Demonstration werden so zu Terroristen erklärt und zu insgesamt 224 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Demonstranten werden gezwungen ihr Land zu verlassen und Asyl in verschiedenen europäischen Ländern zu beantragen oder auszuwandern. Zahlreiche der in diesem Prozess Verurteilten haben bereits in Ländern wie Deutschland, Frankreich und der Schweiz Anträge auf Asyl gestellt. Aber auch im Ausland werden diese Menschen nicht in Ruhe gelassen. Die Türkei schaltet Interpol ein und fordert wie im Falle von Frau Basak Sahin Duman die Auslieferung an die Türkei. Dies darf auf keinen Fall geschehen. Der kroatische Staat darf auf keinen Fall durch die Auslieferung von Basak Sahin Duman zum Handlanger des Folter- und Unrechtsstaates Türkei werden.

Wir fordern die sofortige Freilassung von Frau Başak Şahin Duman.